

WOCHENEND



Die Engel des Kunstwerks „Sola Fide“ (Allein der Glaube) am Kammweg des Kleinen Fallsteins oberhalb von Hornburg blicken in den Sonnenuntergang – es ist einer der Standorte, die zum Reformationsprojekt gehören, das heute vollendet wird. Fotos und Grafiken: Kleine-Tebbe, Temming, Gereke

Übers Braunschweiger Land legt sich ein Kreuz

Kunstprojekt zum Reformationsjubiläum erinnert an die vier wesentlichen evangelischen Glaubensgrundsätze – Heute erfolgt die Vollendung

Von Andreas Gereke

Ein großes Kreuz legt sich über die Landschaft des Vorharzes – zumindest dann, wenn man aus der Vogelperspektive auf das Gebiet der Braunschweigischen Landeskirche blickt und sich zwischen vier in der Landschaft stehende Skulpturen Linien denkt. Es ist das evangelische Skulpturenprojekt zum Reformationsjubiläum, das heute vollendet wird, das Kunstprojekt „500 Jahre Reformation/Luther 2017 – Vier Skulpturen zum Reformationsjubiläum“.

Christus, Glaube, Bibel, Gnade – die „vier Soli“ oder auch Schlagworte der Reformation bilden den gemeinsamen Nenner der evangelischen Kirchen. Mit vier Steinskulpturen, die sich thematisch auf diese vier wesentlichen protestantischen Glaubensbegriffe beziehen, möchte die „Karin und Joachim Prüsse Stiftung“ ihren Beitrag zum Jubiläumsjahr der Reformation leisten.

„Sie wollen zum Reformationsjubiläum etwas Bleibendes schaffen. Es ist etwas Vorausschauendes, nichts Historisierendes. Eine Darstellung, die in die Zukunft gerichtet ist“, erzählt der Braunschweiger Bildhauer Magnus Kleine-Tebbe. Er arbeitet in ihrem Auftrag und hat auch den Christus-Kopf aus Eichenholz geschaffen, der viele schon zu einem Seitenblick inspiriert hat.

Den dieses transportable Porträt hat an verschiedenen Standorten innerhalb der Landeskirche immer neue Aufstellungsorte gefunden, um für die vier Soli aus Stein Aufmerksamkeit zu wecken. „Der Christus-Kopf mit seinen zwei Gesichtern ist wie ein Kundenstopper: Er macht darauf aufmerksam: Hier wird bald etwas passieren“, so Kleine-Tebbe.

„Noch steht der Teaser in Lesse und wandert dann im neuen Jahr direkt zum Rittergut in Lucklum nordöstlich von Wolfenbüttel. Er wird dort am Ende einer Lindenallee dauerhaft aufgestellt werden. Dort entsteht ein Pilgerweg, der mit Skulpturen zum Thema ‚Guter Hirte‘ gesäumt sein wird“, erläutert Kleine-Tebbe. Die Details zu dem vier monumentalen Werke im Rahmen des Kunstprojektes, die an die zentralen Glaubensgrundsätze der Reformation, die sogenannten Soli,



Bildhauer Magnus Kleine-Tebbe in seinem Braunschweiger Werkhof, wo die vierte Skulptur „Sola Gratia“ entsteht.



Werden die Standorte der Kunstwerke aus der Vogelperspektive mit gedachten Linien verbunden, entsteht ein Kreuz.

erinnern: 2014 erfolgte die Aufstellung des Werkes „Jesus Christus“ bei Bienrode – es ist 3,25 Meter hoch, 4 Tonnen schwer und aus Oberkirchner Sandstein („Sola Christus“). 2015 folgte „Der Glaube“ bei Hornburg am Kammweg des Kleinen Fallsteins („Sola Fide“, 3,60 Meter hoch, 3 Tonnen schwer, aus Korallenoolith gefertigt). Im Jahr 2016 war dann „Die Schrift“ bei Salzgitter-Lesse an der Reihe („Sola Scriptura“, 2,60 Meter hoch, 3 Tonnen schwer, Marmor). Den Schlusspunkt setzt jetzt „Die Gnade“ („Sola Gratia“, 3,30 Meter hoch, 6 Tonnen schwer, Soester Kalksandstein) bei Groß Denkte.



Alle vier Kunstwerke haben ihren Platz (scheinbar wahllos) in der freien Natur gefunden. Aber die Standorte sind gezielt ausgewählt, damit sie aus der Vogelperspektive mit gedachten Linien verbunden eben jenes segnende Kreuz ergeben, das sich über das Braunschweiger Land legt. Joachim Prüsse will mit dem Kunstprojekt etwas Bleibendes schaffen, das über das Lutherjahr 2017 hinaus Bestand hat: „Für mich sind die Skulpturen

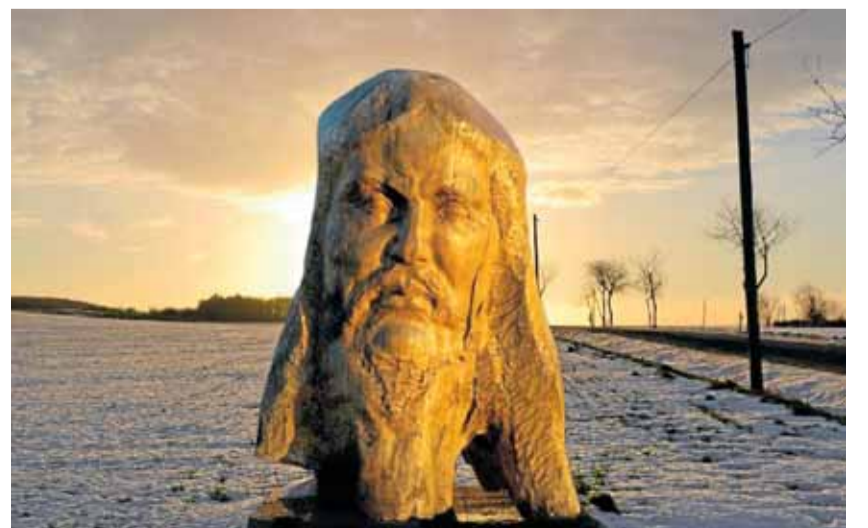
Grenzsteine oder Landmarken für die Erkenntnisse, die Luther postuliert hat.“ Die Schirmherrschaft hat Landesbischof Dr. Christoph Meyns inne. Eine Idee: Später könnte ein Wanderweg die Werke verbinden, um auch nach dem Lutherjahr 2017 an die zentralen Glaubensgrundsätze des Reformators zu erinnern.

Seit 2012 arbeitet der 51-jährige Familienvater Kleine-Tebbe am Projekt – er zählt zu den wenigen Bildhauern Deutschlands, die vor allem figürlich arbeiten und das unter der Sinnhaftigkeit christlicher Gedanken. Die Prüsse-Stiftung schenkt der Landeskirche die Skulpturen, die Landeskirche selbst unterstützt das Projekt, in

TERMIN

Die festliche Einweihung der vierten und letzten Skulptur des Projekts „500 Jahre Reformation/Luther 2017“ erfolgt am heutigen Samstag im Rahmen eines Freilicht-Gottesdienstes mit Landesbischof Dr. Christoph Meyns. Beginn ist um 14 Uhr am Standort der neuen Skulptur in Groß Denkte, Mönchevahlberger Straße am Weg zum Falkenheim.

dem sie Kirchenland für die Aufstellung zur Verfügung stellt. Rund 15.000 Euro kostet eines der Kunstwerke, etwa drei bis vier Monate Arbeit steckt Kleine-Tebbe hinein.



Der Hingucker für das Vorhaben: Überall wies vor dem Aufstellen des Kunstwerks der hölzerne Christus-Kopf aufs Projekt hin – so wie hier bei Hornburg.



Beim Aufstellen von „Sola Fide“ im Fallstein kommt schweres Gerät zum Einsatz.



„Sola Christus“ (Allein Jesus Christus) steht seit 2014 bei Bienrode.



„Sola Scriptura“ (Allein die Schrift) befindet sich seit 2016 bei Salzgitter-Lesse.



Standort des neuen Werks „Sola Gratia“ (Allein die Gnade) ist bei Groß Denkte.

